KTZ 21.12.12.97

Stadtgalerie

Gang durch das Elysium der Graphik unserer Zeit

Die Klagenfurter Stadtgalerie präsentiert „Meisterwerke internationaler Graphik". Eine Ausstellung, die ein Resümee einer Epoche wagt, die heute viel klassischer erscheint, als ihre Künstler es ahnen mochten.

KLAGENFURT. Wirkliche Revolutionäre sprengen die Tradition, um dieselbe (ob sie das nun wollen oder nicht) fortzusetzen. Die abendländische Kunstgeschichte ist eine Folge von Revolutionen, die im Rückblick allesamt den ästhetischen Kanon der sich von den Höhlenmalereien von Lascaux über Antike, Mittelalter, Renaissance und Klassizismus zieht, zwar erweiterten, aber stets bestätigten. Die Moderne des 20. Jahrhunderts macht hier keine Ausnahme. Im Rückblick, und ein solcher ist vor einer Jahrtausendwende nicht zu vermeiden, erscheint sie uns sie längst als eine „klassische Moderne".

Von Baselitz bis Warhol

Ein Rundgang durch die Ausstellung „Meisterwerke internationaler Graphik – Von Baselitz bis Warhol" in der Klagenfurter Stadtgalerie erweist, daß das Elysium, das „Musée imaginaire" der abendländischen Kunst durch die geistigen und künstlerischen Umwälzungen der vergangenen 50 Jahre keineswegs gestürzt worden ist. Sämtliche (wirklichen) Rebellen haben sich im Pantheon wiedergefunden. Dort, wo (wirkliche) Rebellen auch hingehören.

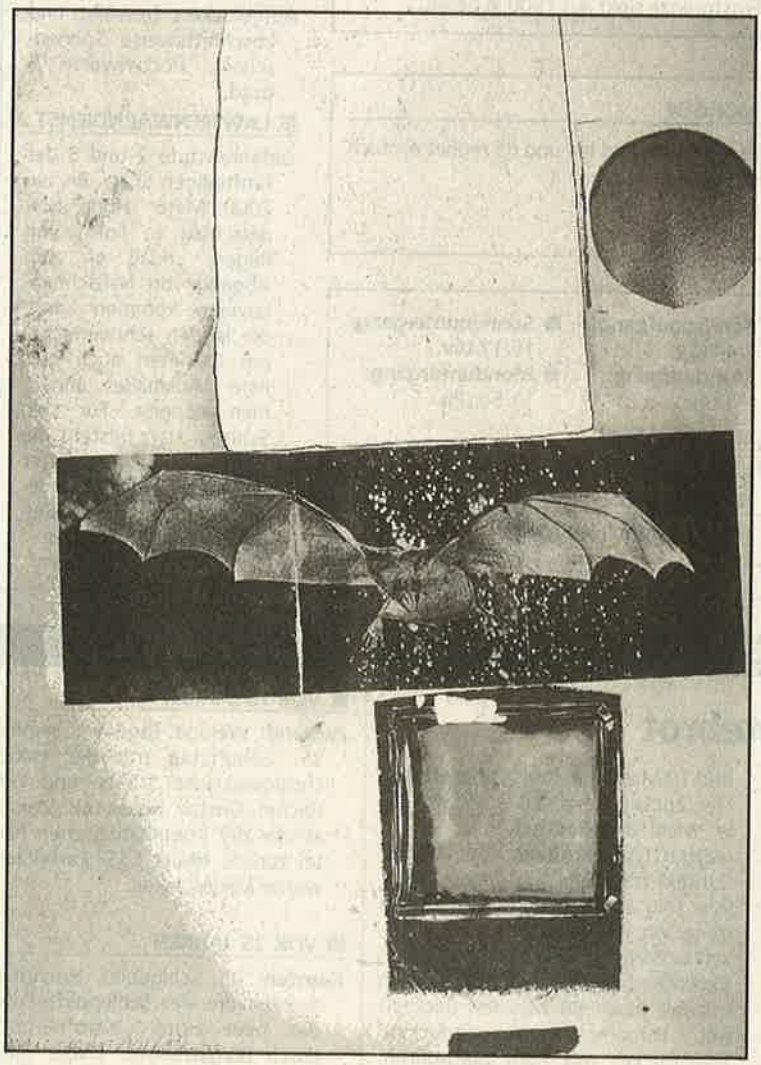
Picasso als Jupiter

Mit Pablo Picasso als ihrem unbestrittenen Jupiter. Auf den Blättern des ungebärdigsten Genius unserer Tage wird mit Grazie, aber mit Macht, demonstriert, was Kontinuität bedeutet. Gemeinsam mit seinen jüngeren Landsleuten Joan Miró und Antoni Tapiés steht er auch für die mythischen Traditionen Kataloniens, wo archaisch mediterrane Archetypen sich stets aufs neue avantgardistisch zu kostümieren wissen.

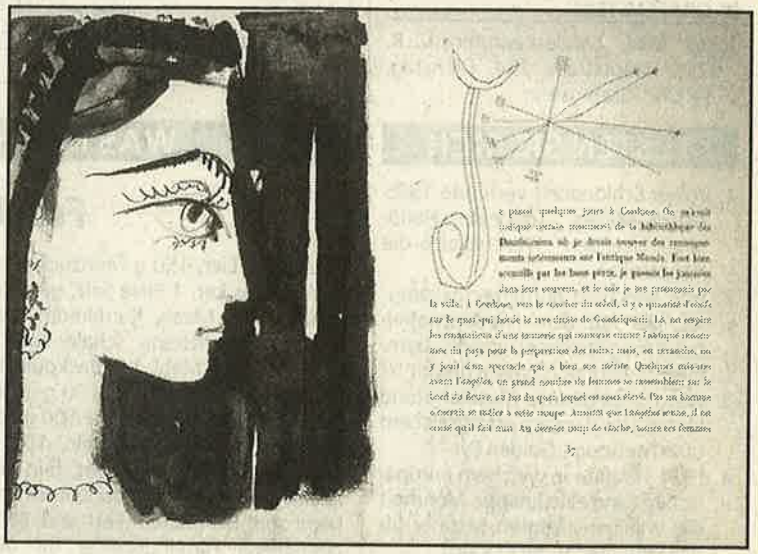
Die Pop-Art der USA, einst Symbol der gesellschaftlichen Aufbrüche der 70er Jahre, steht den Katalanen in der Produktion von achetypischen Ikonen um nichts nach: Roy Lichtenstein, Jim Dine, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg oder Andy Warhol fügen sich in Elysiums Landschaft, als hätten sie nie revoltiert. Nichts Neues unter der Sonne? Ja doch. Elysium.

BERTRAM KARL STEINER ■

Archaischer Formenkanon aus Katalonien: „Lapidari" von Joan Miró (1981).



Robert Rauschenberg, Ohne Titel, 1973. Erinnerungen an die Nachtmahre Goyas.



Mediterrane Kontinuität: Buchillustration von Pablo Picasso zu Prosper Merimée-Louis Aragon „Le Carmen des carmen", 1946.

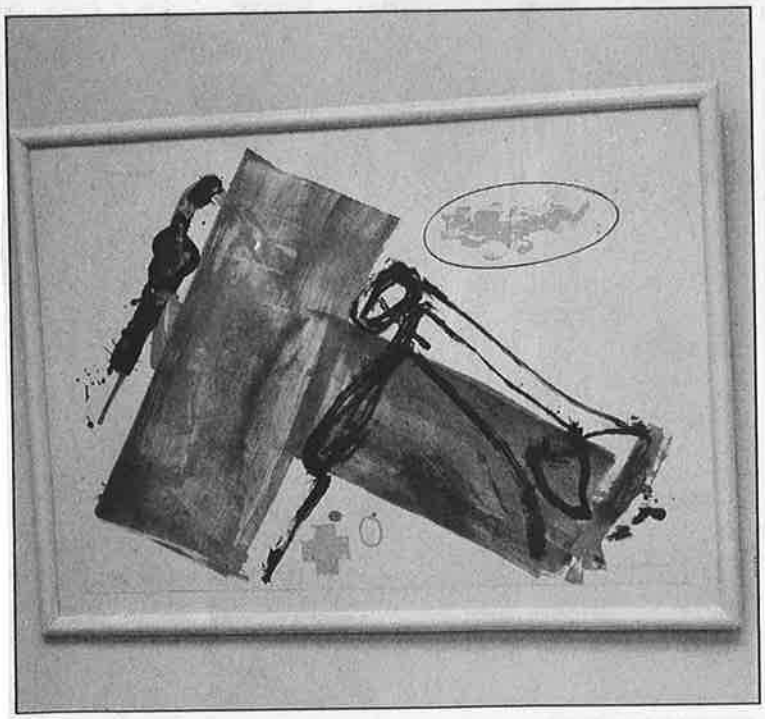
Klagenfurt

18.02.97

MARILYN UND MAO aus der Hand der Pop-Art-Galionsfigur Andy Warhol. Fotos: Eggenberger

Warhol, Oldenburg, Tapies: Graphik in ihrer Vielseitigkeit

Meisterwerke internationaler Graphik präsentiert die Klagenfurter Kulturabteilung in der Stadtgalerie. Der graphische Bogen spannt sich von Baselitz über Oldenburg bis Warhol. Graphik mit all dem Ideenreichtum ihrer „Produzenten".



EINER DER dreizehn Meister internationaler Graphik, die bis Mitte Februar in der Stadtgalerie zu sehen sind: Antoni Tapies.

Zeitgenössische Graphik zeichnet sich durch einen besonderen Reichtum an Motiven und Ideen aus – eine Vielfalt, die heute besonders geschätzt wird. Raffinesse drucktechnischer Verfahren, Variation von Farbe und Format, all diese Buntheit und Reichhaltigkeit als harmonisches Ganzes und aktuelles Thema zugleich auf über 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Stadtgalerie.

13 prominente Vertreter

So variantenreich die Graphik als Thema, so zahlreich und unterschiedlich im Stil deren prominente Vertreter in dieser Kunstpräsentation: Lithographien, Holzschnitten Radierungen und Siebdrucke von dreizehn weltbekannten Künstlern wurden ausgewählt, und zu einer kompakten Schau vereint.

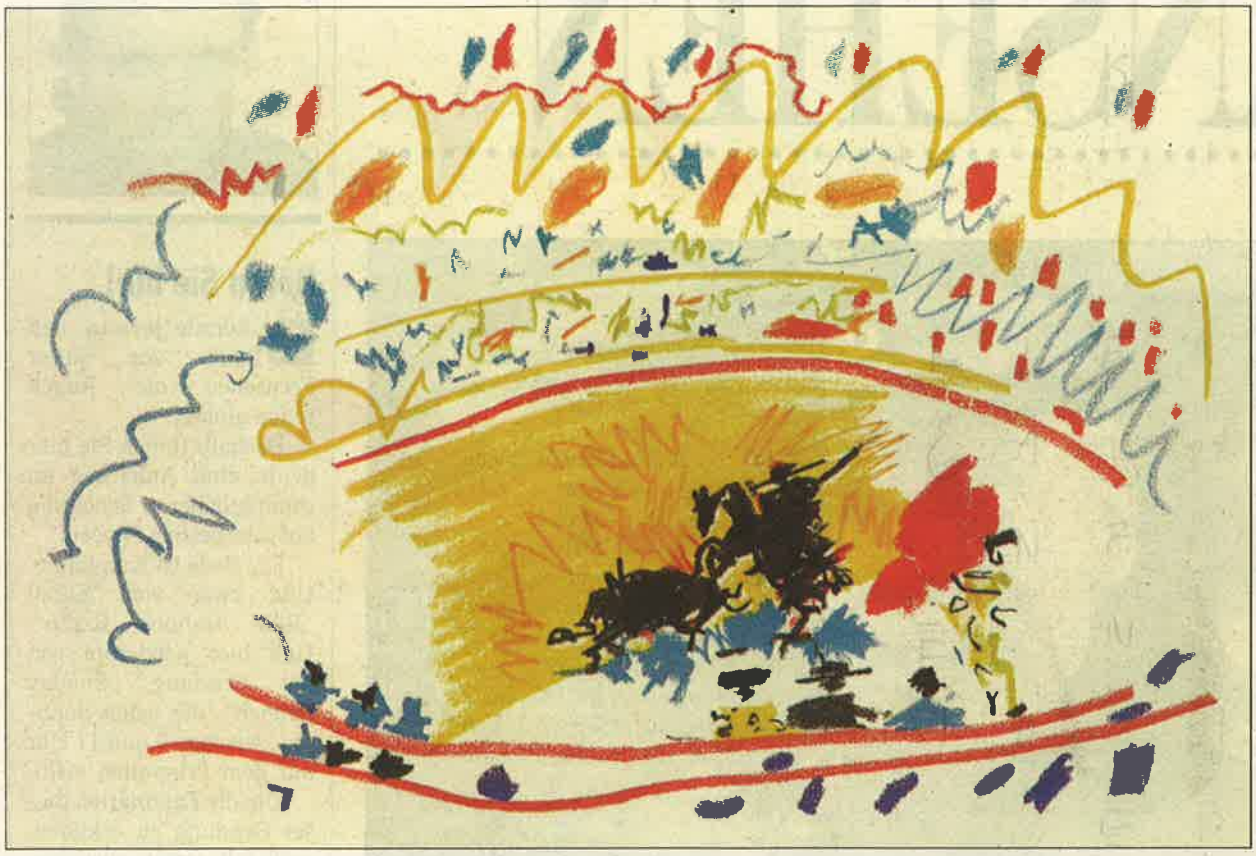
Darunter Josef Beuys mit seiner aufs wesentliche reduzierten Bildsprache, Auszüge aus den seriellen Portraits politischer und populärer Figuren von Andy Warhol (die Ausstellung zeigt als Beispiele Marilyn Monroe und Mao, das große politische Vorbild Chinas). Roy Lichtenstein komponiert mehrere einfache Gegenstände mit klaren Konturen und kräftiger Farbgebung zu einem kompakten Stilleben.

Baselitz bis Warhol

Natürlich sind nicht nur die Galionsfiguren der Pop-Art zu den Meistern internationaler Grafik zu zählen. In der Ausstellung werden auch Arbeiten von Georg Baselitz, Pablo Picasso, Per Kirkeby, Antoni Tapies, Claes Oldenburg, Jim Dine, Robert Rauschenberg, Joan Miró, James Rosenquist und Hans Hartung.

Sämtliche ausgestellten Exponate stammen aus den Beständen der Neuen Galerie der Stadt Linz, deren Ggraphische Sammlung rund 9000 Blätter umfaßt.

Kleine Zeitung, 28. Dezember 1997



Voll Grazie und Macht: Pablo Picassos Schilderung des Stierkampfes AUS DEM KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Die Rebellen als Klassiker

Von Baselitz bis Warhol, vom Holzschnitt zur Monroe: Die Klagenfurter Stadtgalerie präsentiert Meisterwerke internationaler Graphik.

Sieht man die abendländische Kunstgeschichte – von den Höhlenmalereien bis zur Renaissance – als eine Folge von Revolutionen, die mit der jeweils gewohnten Ästhetik brachen, um sie auf neue Art und mit neuen Mitteln zu bestätigen, so erscheinen, rückblickend, manche Rebellen längst als Klassiker.

Die Ausstellung in Klagenfurt zieht ein Resümee der Moderne des 20. Jahrhunderts – und betrachtet man die Arbeiten 14 international bekannter Künstler, so erscheint auch diese Epoche aus heutiger Sicht klassischer als ihre Künstler es je ahnen konnten. Da ist Joseph Beuys als großartiger Zeichner vertreten, Georg Baselitz mit kraftvollen Holzschnitten. Da begegnet man den expressiven Arbeiten von Hans Hartung, Per Kirkeby und Jasper Johns, entdeckt aufs neue das klassische zeichnerische Repertoire des unvergleichlichen Virtuosen Pablo Picasso, den mit Zeichen und Symbolen jonglierenden Joan Miró und den Poeten Antoni Tapies.

Und fällt in die gestylte Mystik der Pop-Art, vertreten in der Schau durch Jim Dine, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg, James Rosenquist. Nicht fehlen in der Schau (die Arbeiten stammen aus der Sammlung der Neuen Galerie der Stadt Linz) darf Andy Warhol, der mit seinen seriellen Porträts auf das Erscheinungsbild des Menschen und seine Verfügbarkeit in den Massenmedien reagierte.

Stadtgalerie Klagenfurt. Ab 2. Jänner (Mo-Fr 10-19, Sa 10-17, So/Feiertag 10-15 Uhr).

Kärntner Blick / Jänner 1998

DER KÄRNTNER BLICK

Ausstellungs-ÜberBLICK

Ausstellungen ab 20. Jänner 1998

Feldkirchen:

Galerie RB, Marianne Bähr - Bilder (Mischtechniken und Collagen), bis 13. Feber

Finkenstein:

Rathaus, Encaustic & Glasmalerei, Angelika Semmelrock, bis Mitte Feber

Klagenfurt:

Künstlerhaus, Große Galerie: Suvat - Malerei; Kleine Galerie: E. Posarnig - 2000-12 bis 2000-2, Mo bis Fr von 10 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr, bis 31. Jänner

Bau Holding Kunstforum, Villacher Straße 8/II, Waltraud Palme, Di bis Fr von 15 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 12 Uhr, bis 6. Feber

Galerie im Stadthaus, Theaterplatz 3, Josef Tichy - 100 Farbradierungen aus vier Jahrzehnten, Mo bis Fr 10 bis 13 und 16 bis 19 Uhr, Sa, So, Fei 10 bis 13 Uhr, bis 15. Feber

Stadtgalerie, Theatergasse 4, Meisterwerke internationaler Graphik - von Baselitz bis Warhol, Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 17 Uhr, So, Fei 10 bis 15 Uhr, bis 22. 2.

Bergbaumuseum - Felsenhalle, „Kultur und Mythos" - 2000 Jahre Westafrika, täglich von 10 bis 16 Uhr, bis 1. März

Kärntner Landesgalerie, Burggasse 8, Johann Julian Taupe, Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr, Sa, So, Fei 10 bis 12 Uhr, 22. Jänner bis 15. März

Kärntner Landesarchiv, „800 Jahre Klagenfurt - Die Landeshauptstadt in Dokumenten I", Mo bis Do 8 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr, Fr 8 bis 12 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr, bis 19. März

Villach:

Galerie Holzer, Widmanngasse 7, Johannes Deutsch - Ölbilder, Mo bis Sa 15 bis 18 Uhr, bis Ende Feber

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Johannes Deutsch - Computergrafik, Di bis Fr von 16 bis 18.30 Uhr, Sa von 10 bis 12.30 Uhr, bis Ende Feber

MEISTERWERKE INTERNATIONALER KÜNSTLER

Schau mit 100 Graphiken

Von Baselitz bis Warhol reicht die Palette von Meisterwerken internationaler Graphik, die derzeit in der Stadtgalerie in Klagenfurt zu bewundern ist. Aus der Sammlung der Neuen Galerie der Stadt Linz werden 100 Graphiken von 14 international bekannten Künstlern gezeigt. Werke von Beuys, Dine, Hartung, J. Johns, Kirkeby, Picasso, Rosenquist und Tápies sind dabei nur ein kleiner Ausschnitt des bunten Schaffens. Schwerpunkt der Ausstellung ist die Pop Art der 60er und 70er Jahre. Die Werke zeigen auch einen Querschnitt durch die verschiedensten Techniken der Druckgraphik, wie Farbholzschnitte, Lithographien, Radierungen, Siebdruck und Offsetdruck.
Die Ausstellung ist bis 22. Feber Mo bis Fr von 10 bis 19 Uhr, Sa von 10 bis 17 Uhr sowie So und Fei von 10 bis 15 Uhr zu besichtigen.

Auch „Marilyn" von Andy Warhol darf bei der Graphik-Ausstellung nicht fehlen.

Kronen Zeitung, 19. Dez. 1997

Klagenfurt: Stadtgalerie zeigt 14 Pop-Art-Künstler

Der Käse mit Bananen

„Meisterwerke Internationaler Graphik" lautet der Titel – da klingt doch „Von Baselitz bis Warhol" bedeutend interessanter. Schließlich hat das interessierte Kunstpublikum Kärntens nicht alle Tage die Chance, die berühmtesten Vertreter der Pop-Art auf einmal zu sehen. In der Klagenfurter Stadtgalerie hängen sie bis 22. Februar.

Und ein ganz berühmter, Roy Lichtenstein, hängt als Entrée: „Stillife with cheese", titelte der unlängst verstorbene Amerikaner seine Bananen samt Käse in gelb. 100 Graphiken hat die Stadtgalerie aus der Linzer Neuen Galerie übernommen. Und mit Ausnahme einiger Großformate von Rauschenberg, Warhol, Dine oder Jasper Johns stammen alle Blätter aus Zyklen.

Wie etwa Warhols „Mao" oder „Marilyn". Mit seinen seriellen Portraits wollte Andrej Warhola (so der bürgerliche Name) die Verfügbarkeit von Menschen in den Medien aufzeigen. Imponierend auch „Technology & Mysticism" von James Rosenquist, dem Hauptvertreter der US-Pop-Art. Nicht zu vergessen Jim Dines „Name Paintings", in denen er Freunde verewigte.

14 Großmeister der Graphik sind bis 22. Februar zu sehen, darunter auch selbstverständlich Juan Miró, Pablo Picasso, Antoni Tàpies, Joseph Beuys, Georg Baselitz, Claes Oldenburg oder Robert Rauschenberg. *Serina Babka*

Foto: Landesbildstelle/Rohrmoser

Harnoncourt x acht

Wo ist das Paradies?

Nikolaus Harnoncourt schickt die Stars seiner nächsten „Styriarte" auf die Suche nach dem „Verlorenen Paradies": Selten gespielte Werke von Händel, Schumann, Haydn, Scarlatti, Offenbach werden etwa Torquato Tassos „Befreitem Jerusalem"-Epos gegenübergestellt (20. Juni bis 19. Juli 1998). Harnoncourt dirigiert acht Konzerte: Einen „Romantik-Bogen der verlorenen Unschuld" beginnend von Symphonien Schuberts über Schumanns bis zu jenen von Mendelssohn. *KHR*